
18.00 Uhr

Gedenken an die Opfer der Novemberpogrome 1938

Pogromgedenken

Ort | Marstall

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Weimar und die Evangelische Studierendengemeinde Weimar laden ein, am 9. November ab 18 Uhr am Marstall der Opfer der Novemberpogrome in der Stadt Weimar und darüber hinaus zu gedenken. Die Namen der Menschen werden verlesen und in Erinnerung gerufen. Jugendliche der Kirchengemeinde erinnern anhand eines Einzelschicksals, welches Unrecht und Leid jüdischen Mitbürgern in der Zeit des Nationalsozialismus auch in Weimar zugefügt wurde. Die musikalische Gestaltung rund um jüdische Lieder und Musik übernimmt Folk & Fiddle.

**Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde
Weimar und Evangelische Studierendengemeinde**

19.30 Uhr

Der 9. November – die Deutschen und ihr ›Schicksalstag‹

Vortrag und Diskussion im Rahmen des
›1. Weimarer Forums für Erinnerungskultur‹

Ort | Deutsches Nationaltheater, Foyer

Die Erschießung Robert Blums 1848, die Revolution 1918, der Hitler-Putsch 1923, die Novemberpogrome 1938, das Attentat von Georg Elser 1939 und die Friedliche Revolution 1989 – jedes dieser Ereignisse fand an einem 9. November seinen Höhepunkt.

Aus erinnerungskultureller Perspektive gibt es kein Datum, das eine höhere Bedeutung für die deutsche Geschichte hat. Aus diesem Grund lädt die GEDG am 9. November 2021 zum ›1. Weimarer Forum für Erinnerungskultur‹. In der öffentlichen Veranstaltung möchten wir gemeinsam mit Ihnen darüber diskutieren, welche Aspekte der deutschen Geschichte heute wie erinnert werden sollen, um die daraus zu ziehenden Lehren für die demokratische Gestaltung unserer Zukunft nutzbar zu machen.

Nach einem Einführungsvortrag von Wolfgang Niess diskutieren auf dem Podium Eva Fahidi-Pusztai und Juliane Niklas mit dem Publikum. Moderiert wird die Veranstaltung von Liane von Billerbeck. Es spielen Musiker*innen der Staatskapelle Weimar.

**Gesellschaft zur Erforschung der
Democratiegeschichte (GEDG)**



13.30 Uhr

**Gedenkfeier für die 9.845
jüdischen Männer, die nach dem
Novemberpogrom 1938 nach
Buchenwald verschleppt wurden**

Szenische Lesung aus Biographien und
Erinnerungen, Kranzniederlegung

Ort | Gedenkstätte Buchenwald,
Gedenkstein Jüdisches Sonderlager

In den Morgenstunden des 10. November brennen überall in Deutschland die Synagogen. Juden werden aus ihren Wohnungen geschleppt, zusammengetrieben, geschlagen oder ermordet. Einmal mehr, aber wie nie zuvor öffentlich, demonstrieren die Nationalsozialisten, dass sie über blutige Gewalt nicht nur reden. Nach dem Pogrom lässt die Gestapo über 26.000 jüdische Deutsche verhaften und in Konzentrationslager bringen. Allein in das am Ettersberg gelegene KZ Buchenwald verschleppt die SS 9.845 Männer aus ganz Deutschland.

Den Ort des jüdischen Sonderlagers des KZ Buchenwald markiert inzwischen ein Gedenkstein, an dem unsere heutige Gedenkfeier an die damaligen Ereignisse erinnert: es spricht Ran Ronen vom Zentralrat der Juden in Deutschland; an der Stiftung tätige Internationale Freiwillige tragen in einer szenischen Lesung Berichte von Zeitzeugen vor; Alexander Nachama, Landesrabbiner der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen, spricht das Kaddisch.

Stiftung Gedenkstätten Buchenwald
und Mittelbau-Dora

15.00–17.00 Uhr

**Rundgang zum jüdischen Leben
in Weimar und den Mechanismen
seiner Ausgrenzung**

Rundgang

Ort | Schloss

Der Rundgang gibt einen ersten Einblick in eine ab Dezember zu sehende Ausstellung des Lernort Weimar e.V. zum jüdischen Leben in Weimar und den Mechanismen seiner Ausgrenzung. Am Schloss beginnend werden wir uns knapp zwei Stunden verschiedenen Aspekten des Themas widmen und einiges über die Spannungsfelder in Kultur und Bildung, Politik und Religion erfahren.

Bis zu 15 Personen können teilnehmen, bitte vergessen Sie Ihren Mund-Nasen-Schutz nicht.

[Lernort Weimar](#)

Foto | Cover

Appellplatz des KZ Buchenwald, November 1938
©American Jewish Joint Distribution Committee,
New York

Organisation

Christian Faludi, Katharina Vogt | GEDG

Gestaltung

Eric Jentzsch | zentralform.de

17.00–17.30 Uhr

Kein Vergessen

Ausstellung und Lesung

Ort | Säulen neben dem Kasseturm

Mit temporären Gedenktafeln und einer Lesung wird an das Leben und Sterben ehemaliger jüdischer Mitbürger*innen der Stadt erinnert.

Das BgR ruft außerdem dazu auf, zur Ehrung der Entrechteten und Ermordeten an den Stolpersteinen Kerzen aufzustellen oder Blumen niederzulegen.

Liste der Stolpersteine:
lernort-weimar.de/stolpersteine/stadtplan/

[Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus Weimar](#)



Stiftung Gedenkstätten
Buchenwald und Mittelbau-Dora

